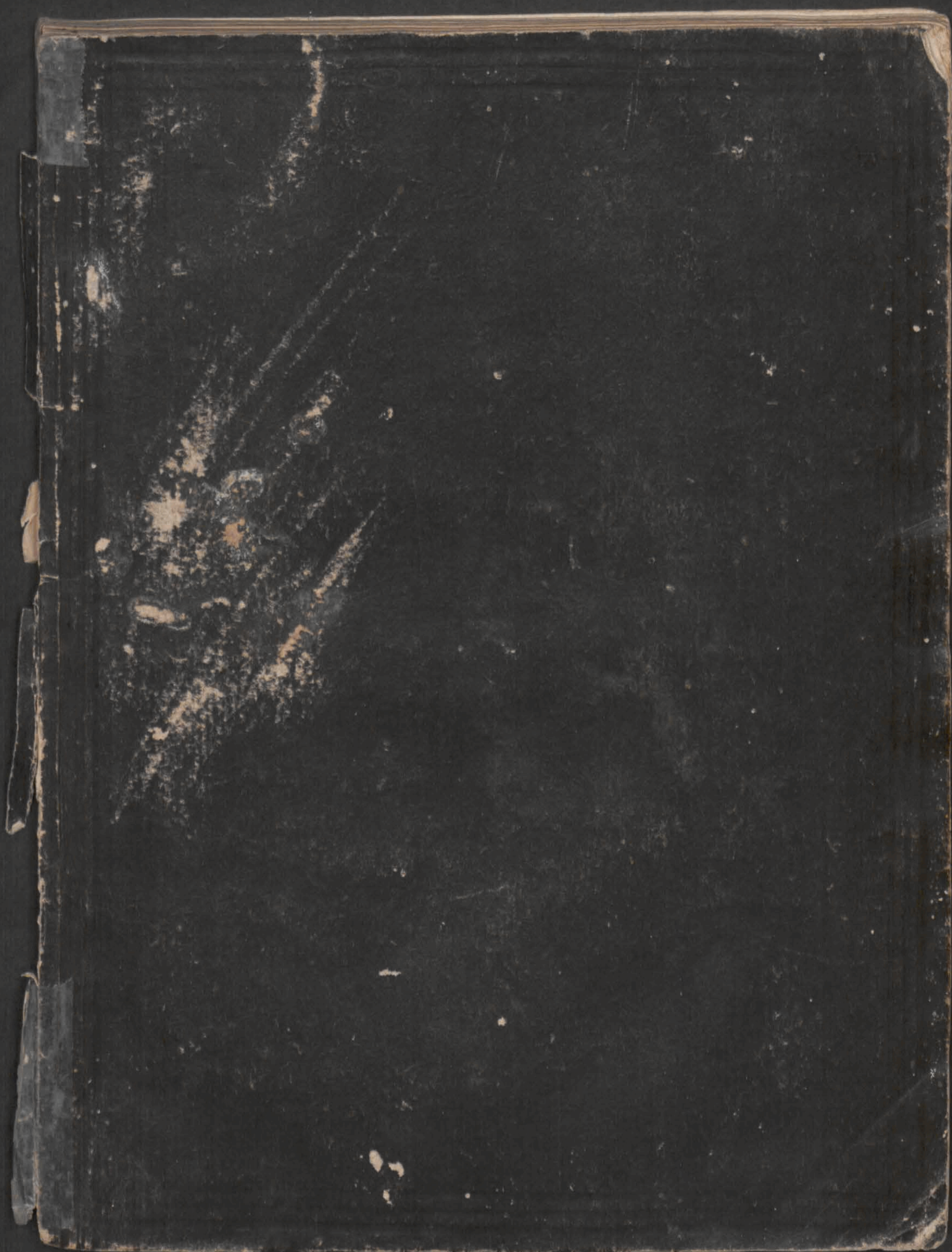


Denck- und Ehrenmahl
Dem Weyland WolEhrenfesten/ Großachtbahren/ Wolweisen und Wolbenahmten

Herrn Peter Friedeborn/

gewesenen vornehmen Rathsverwandten in Alten Stettin/ auffgerichtet

von
Gottfried-Wilhelm SACER, P. L. C.

Alten Stettin/
Gedruckt bey Michael Höpfnern/ 1661.

DIß Leben/ (a) wo es ja ein Leben ist zu
nennen/
(b) Ist nichts mehr als ein Weg/ wie
jener (c) Heyde spricht:
Wir kommen/schauen/gehn. Ein jeder muß bekennen/
Daß wir wie auf der Fahrt begrüssen dieses Licht.
(d) Verweilest du dich gleich? du must doch endlich ge-
hen/
(Was endlich? itzo flugs wird dieses Endlich
sein/)
Diß Leben eilt mit Macht/(e) die Zeit bleibt niemahls
stehen/
Jetzt stößt sie deinen Fuß ins finstre Grab hinein.
Wir kommen: (f) welcher nicht den guten Vorsatz fasset/
Daß er sich hüten wil/ der stürtzt sich in Gefahr.
Wir schauen: Dieser (g) blindzt/ der nicht die Laster
hasset.
Wir gehn: Ein (h) schmahler Steg führt zu der
Engel-Schaar.
Wol ihm Herr Friedeborn! weil er zur Welt ist kommen
Als wie ein Weiser kömmt: Weil er geschaut die
Welt/

Nicht

Nicht wie ein Welt-Kind thut: weil Er mit weinig
Frommen
Den rechten Gang erkieſt zum frohen Himels-
Zelt.
Er kam und ſchauete der falſchen Welt ihr Weſen/
Den angeſchmünckten Wuſt/ die ſchnöde Heu-
cheley/
Den zuckerſüſſen Gifft: hier mocht Er nichts erle-
ſen/
Sein reines Hertze trug vor ſolchen groſſe Scheu.
Er ſahe mit bedacht die eiteln Eitelkeiten/
(i) Den Jahrmarckt dieſer Welt/ des Lebens (k)
Würffelſpiel/
(l) Und wie doch alles nichts: drauff ließ er dieſen
Zeiten
(m) Ihr lächerliches thun/ und ſucht' ein höher Ziel.
Er wolte länger nicht den argen Weltkreiß ſehen/
Drüm ging Er ſchleunig ab und nach dem Him-
mel zu/
Der nahm ihn frölich auff. O wol iſt ihm geſchehen!
Es iſt ſein Weg vollbracht/ (n) und Er hat ſüſſe Ruh.

Anno.

Annotationes qvædam.

a) Hæc qvidem vita mors est. Cic. 1. Tusc. c. 31. m.

b. c) Democrates, valde notabilis per dictorum gravitatem Gnomologus, hanc prodidit sententiam: ὁ βίος πάροδος, ἦλθες, εἶδες, ἀπῆλθες.

d) Eqvidem morantibus etiam, deniq; (qvid deniq; ? illud deniq; mox erit) abeundum est. A. Buchnerus. B. M.

e) Tempus assiduè fluit, & nobis effluit. Lips. II. Physiol. Stoic. diss. ult. p. 141. confer Sen. de brevitate vitæ. c. VIII.

f) Venerunt sine proposito. Ita venire est incidere B. Buchn. in Progr. Acad. XXXIII. p. m. 164. vol. 1.

g) Blindzen/ Misnicis cœcutire est.

h) Una tamen via est angusta. eaq; trita paucissimis, qvæ ad ipsam itineris deducit metam. Mart. Tit. dissert. XXIII. p. 235.

i) Hanc esse vitam nundinas credas velim. Greg. Nazianz. in Tetrastich. §. 9. confer. Cic. libr. V. Tusc. qvæst. cap. 3. & 4.

k) Tzetzes. Chiliad. X. Chria 341. v. 565.

l) Antol. Gr. inc. Aut. Epigr. XIV.

πάντα γέλως, καὶ πάντα κόνις, καὶ πάντα τὸ μηδέν.

m) Democritum potius imitemur, qvam Heraclitum. Hic enim qvoties in publicum processerat, flebat, ille ridebat. Huic omnia qvæ agimus miseriæ; illi ineptiæ videbantur. Humanius est deridere vitam qvam deplorare. Senec. de tranqvill. animi cap. XV. v. eundem Epist. CVII.

n) -- -- Nec enim mala mors est
Ulla bonis qvibus è vario longoqve labore
Qvilibet in reqviem patet exitus. Prosp. Aqvit. de Prov. Dei p. 541. Conf. Paling. in Virg. v. 909.

§(O)§

